

Prof. H. Bresslau.

Strassburg i./E. den 3. Juni 1892.

Geachtetster Herr Geheimrath!

Ehe ich eine kleine Ringreise nach Trier antrete, darf ich mich unterläßen Ihnen mit bestem Dank den Empfang Ihres Briefes vom 26. Mai anzuzeigen. Über die Disputation von Meuz, die der Vf. auch mir zugerandt hat, hatte mir auch Wattenbach schon eine Notiz geschrieben; der junge Mann, der auch ein Jahr in Berlin war, ist ganz gerüst: er ist offenbar erst in Jena durch L. auf solche Abwege gebracht worden; die Disputation ist ein gutes Beispiel davon, wohin man kommen muß, wenn man mit Lenzens kritischer Methode den Krieg erklärt. — Die Arbeit von Lisch habe ich, da ich in dieser Sache mir keine besondere Compe- tenz zutraue, an Traube geschickt, der mir einen ausführlichen Bericht darüber zugeragt hat.

Vom Neuen Archiv sind acht Bogen in letzter Revi- sion erledigt; eine Reihe weiteren in Satz oder Correctur. Bei- auf den Aufsatz Scheffers, der mir für den 4. nun bestimmt zugeragt ist, habe ich das Material vollständig beisammen, von Branner und Zimmer ist nichts eingetroffen und nun wohl auch nichts mehr zu erwarten. Das Heft wird jedenfalls, wenn nicht ganz, so doch größtentheils rechtzeitig fertig werden.